

GEWALT BEI ÄLTEREN PAAREN

E-Learning-Kurs für Apotheken-Teams

Prävention von Gewalt bei älteren Paaren:
Opfererkennung und -beratung

Februar 2026

Dieser Kurs wurde erarbeitet Im Auftrag von Egalité.ch (Westschweizer Konferenz der Gleichstellungsstellen) und in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen der Kantone Waadt, Genf, Freiburg, Jura, Neuenburg, Wallis, Basel-Stadt, Bern, Solothurn und Schaffhausen.
In Zusammenarbeit mit Prof. Delphine Roulet Schwab, Leiterin des VCA-Projekts, Institut und Hochschule für Gesundheit La Source (HES-SO), Mitverantwortliche des Senior-Lab.



EINLEITUNG

Nach einem ersten Online-Kurs ab 2022 (1'532 Teilnehmende in 11 Schweizer Kantonen) – in drei Sprachen.

E-Learning-Kurs zum Thema Gewalt bei älteren Paaren

Wieso ein solcher Kurs für die Apotheken-Teams?

Apotheken sind niederschwellig zugängliche Orte der medizinischen Grundversorgung. Die Apotheken in unserem Land engagieren sich aktiv im Kampf gegen Gewalt in der Partnerschaft.

Die Apotheken sind an vorderster Front, um aufmerksam zu sein, um Fragen zu stellen und um die Kundinnen und Kunden über die möglichen Hilfsangebote zu informieren. Dieser Kurs stützt sich auf das nationale Projekt «Prävention von Gewalt bei älteren Paaren».



EINLEITUNG

Ein Kurs auf Französisch und
Deutsch für Mitarbeitende aus
elf Kantonen.
Ein Beispiel für
Zusammenarbeit.

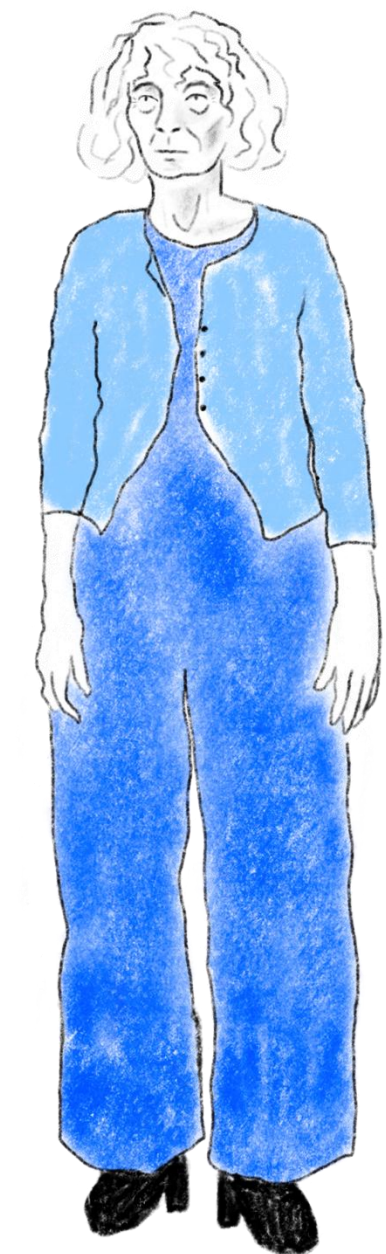


Ziel des Kurses



Dieser Kurs hat zum Ziel, Apothekerinnen und Apotheker sowie Pharmaassistentinnen und -assistenten für die spezifische Problematik Partnerschaftsgewalt bei älteren Paaren zu sensibilisieren, um:

- eine Vertrauensbasis mit den Betroffenen aufzubauen, sodass diese sich ermutigt fühlen, darüber zu sprechen;
- über spezifische Hilfsmittel und Kenntnisse zu verfügen, um Betroffene zu erkennen und sie für eine optimale Betreuung und Begleitung an das entsprechende Netzwerk weiterzuvermitteln.



Die Teile der Weiterbildung

1. Teil

**Grundlegende
Kenntnisse zum
Thema Gewalt bei
älteren Paaren
erwerben**

2. Teil

**Erwerb der Hilfsmittel
für Massnahmen
gemäss dem DOTIP-
Protokoll und dem
Netzwerk**

3. Teil

**Erworbene Kenntnisse
validieren und eine
anerkannte FPH-
Weiterbildungsbeschei-
ni-gung erhalten**

Grundlegende Kenntnisse zum Thema Gewalt bei älteren Paaren

Einige Beispiele der behandelten Themen

- Partnerschaftsgewalt und Misshandlung: die Unterschiede
- Die Folgen des Übergangs in den Ruhestand
- Altersdiskriminierung und doppelte Unsichtbarkeit
- Die verschiedenen Formen von Gewalt
- Hürden und erleichternde Faktoren für die Hilfesuche

Quelle: Nationale Projekt «Prävention von Gewalt bei älteren Paaren», insbesondere auf die Ergebnisse der angewandten Forschung und das Sensibilisierungsmaterial, das im Rahmen einer Kampagne im Jahr 2023 verbreitet wurde (Flyer und Video)



Grundlegende Kenntnisse zum Thema Gewalt in älteren Paaren

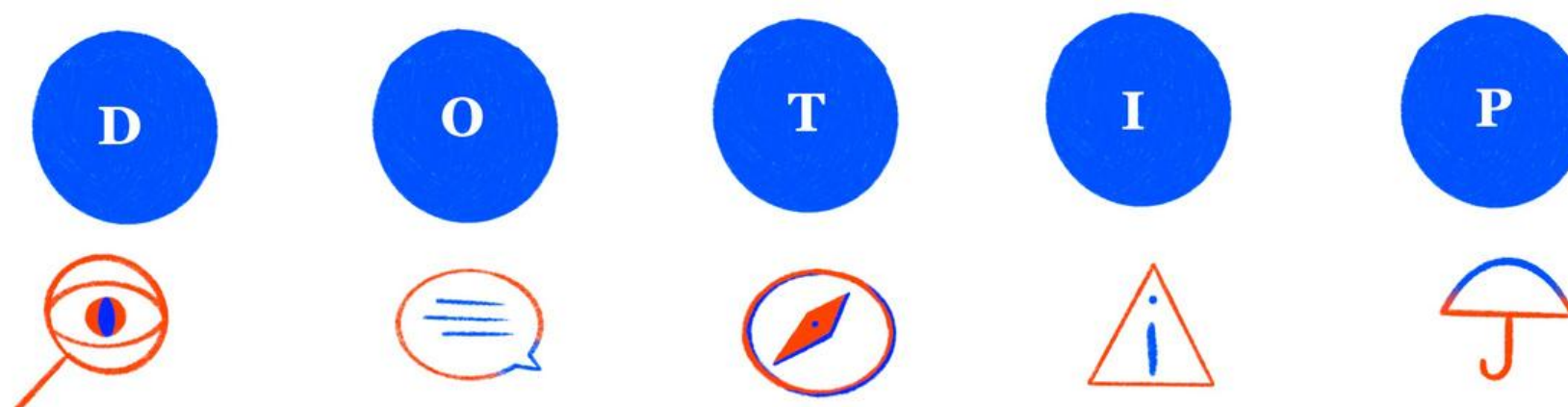
Partnerschaftsgewalt aus der Perspektive von Fakten und Zahlen in wenigen Klicks

- Gewalt bei älteren Paaren weist im Wesentlichen die gleichen Merkmale auf wie bei jüngeren Paaren.
- In einer Partnerschaft können mehrere Formen von Gewalt auftreten und sich gegenseitig verstärken (psychische, physische, wirtschaftliche und sexuelle Gewalt).
- Ältere Menschen können zudem Opfer oder Täter von Zwangskontrolle sein – einer Reihe gewalttätiger Verhaltensweisen, die darauf abzielen, die Partnerin oder den Partner zu kontrollieren und zu dominieren.

Im 2024 betrafen
16 % der
Tötungsdelikte im
häuslichen Bereich
Frauen über 70
Jahre (BFS 2024)



Die Hilfsmittel erwerben, um gemäss dem **DOTIP**-Protokoll zu intervenieren



Die Abkürzung DOTIP bezieht sich auf die fünf Schlüsseltappen der Intervention bei Gewaltbetroffenen und ist ebenfalls für Seniorinnen und Senioren anwendbar.

Ursprünglich für Ärztinnen und Ärzte entwickelt, wurde dieses Protokoll für alle Fachpersonen angepasst, die mit Personen arbeiten, die von Partnerschaftsgewalt betroffen sind, und insbesondere für Apothekerinnen und Apotheker.

Als leicht zugängliche Orte sind Apotheken in erster Linie dazu geeignet, Situationen aktiv zu erkennen und Fragen zu stellen (D), Unterstützung anzubieten (O) und die Kundinnen und Kunden an das Netzwerk zu verweisen (T).

Die Hilfsmittel erwerben, um gemäss dem **DOTIP**-Protokoll zu intervenieren

Detect - Gewalt erkennen



Generell sprechen Betroffene nicht von sich aus über die erlebte Gewalt. Aus all den zuvor genannten Gründen fällt es älteren Menschen noch schwerer, ihre Situation anzusprechen. Das Modul vermittelt Kompetenzen, um Gewalt bei älteren Paaren zu erkennen und durch eine angepasste, zuhörende Haltung Verzerrungen und Stereotype zu vermeiden.

Diese Signale werden häufig banalisiert und dem Alter zugeschrieben (Altersdiskriminierung)

*Unklare
Beschwerden*

*Ständige
Wachsamkeit*

*Kontaktabbruch
zu Verwandten
und Bekannten*

Selbstmordgedanken

*Depressionen und
Angstzustände*

*Medikamentenmiss-
brauch*

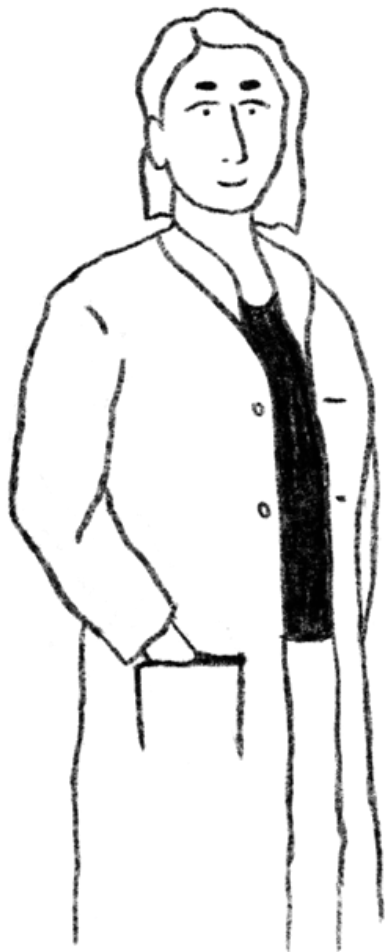
Blaue Flecken

Rückzug



Einige konkrete Hilfsmittel

Detect - Gewalt erkennen



Fragestellung
Zuhören

Gewaltometer

Sicherheit
Sie fühlen sich in Ihrer Beziehung...

- respektiert.
- gehört, auch bei gemeinsamen Entscheidungen und Konfliktlösungen.
- frei, sich mit anderen zu treffen und Ihre Aktivitäten selbst zu bestimmen.
- frei im Umgang mit Ihrem Geld und dem des gemeinsamen Haushalts.
- unterstützt in Ihren Lebensentscheidungen, auch in Bezug auf Ihre Gesundheit und das Älterwerden.
- im Alltag entsprechend Ihrer Bedürfnisse unterstützt.

Warnung
Ihr:e Partner:in...



- überwacht Ihre sozialen Kontakte, Ihre Aktivitäten oder Ihren Umgang mit Geld.
- versucht, Sie von Ihrer Familie zu entfremden.
- kritisieren, demütigen oder bevormunden Sie.
- ist sehr eifersüchtig oder aufbrausend.
- droht Ihnen, Sie zu verlassen, Sie in ein Pflegeheim zu schicken, Ihnen Ihre Medikamente nicht zu geben, allen zu erzählen, dass Sie den Verstand verlieren würden, oder Ihnen, Ihren Haustieren oder sich selbst etwas anzutun.
- setzt Ihre (Enkel-)Kinder als Druckmittel ein.

Gefahr
Ihr:e Partner:in...

- hindert Sie daran, auszugehen, andere Leute zu treffen oder eigenen Aktivitäten nachzugehen.
- kontrolliert Ihr Geld oder verbietet Ihnen den Zugang dazu.
- macht Ihnen Angst, beleidigt Sie oder greift Sie körperlich an.
- vermittelt anderen den Eindruck, dass Sie den Verstand verlieren.
- zwingt Sie gegen Ihren Willen zu sexuellen Handlungen.
- hindert Sie daran, die Hilfe und Pflege zu erhalten, die Sie benötigen.

In Anlehnung an «Baromètre de la violence dans le couple», siehe <https://www.nice.fr/fr/actualites/barometre-de-la-violence-dans-le-couple?type=articles> (aufgerufen am 08.08.2023)

Die Hilfsmittel erwerben, um gemäss dem **DOTIP**-Protokoll zu intervenieren

Offer – Unterstützung anbieten



- Verfügbar sein
- Mit Empathie Vorschläge machen
- Die Person willkommen heissen
- Den Worten zuhören
- Gewalthandlungen verurteilen



Die Hilfsmittel erwerben, um gemäss dem DOTIP-Protokoll zu intervenieren

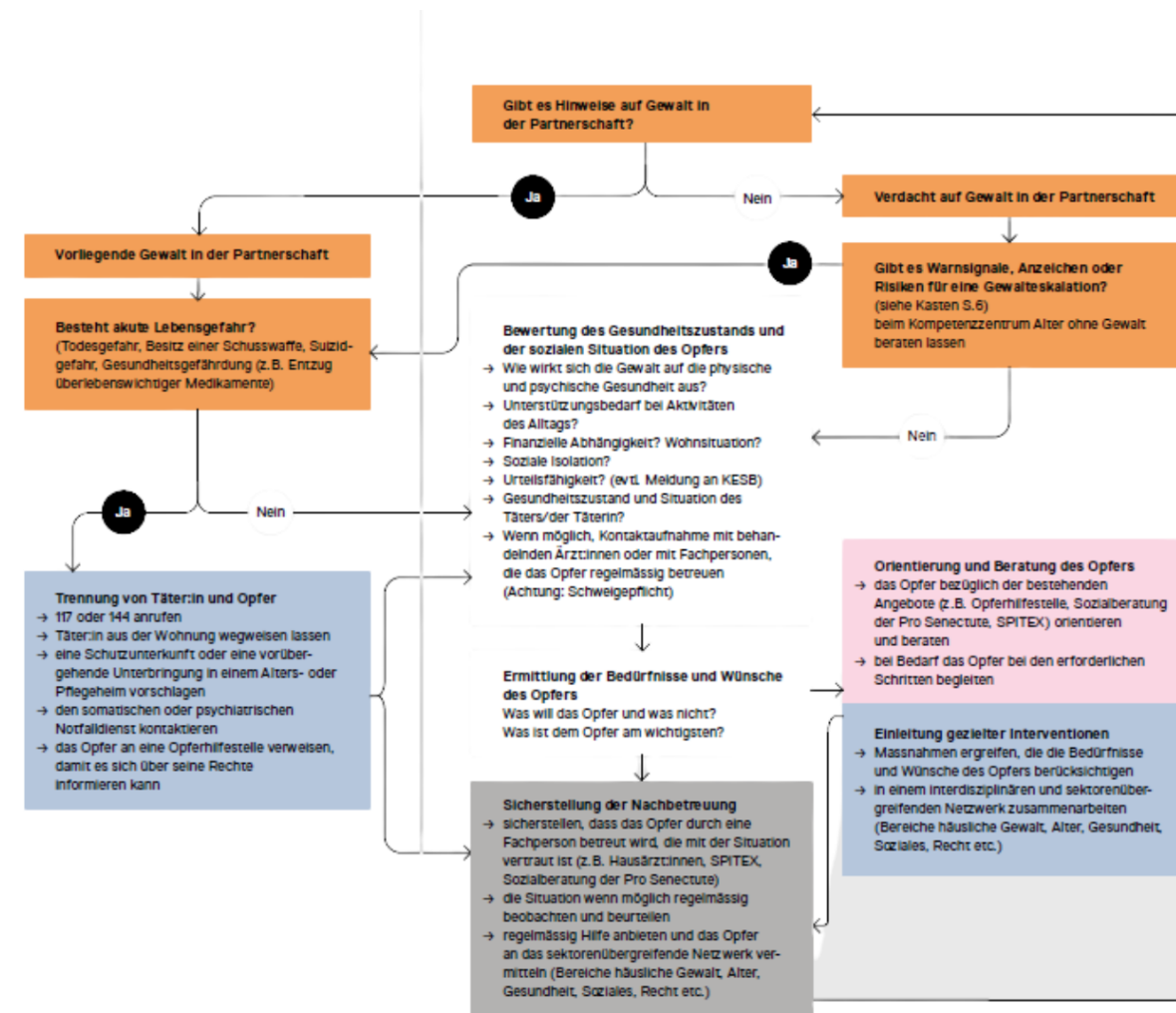
Der Entscheidungsbaum



ake care / tend - Einschätzen/Orientieren

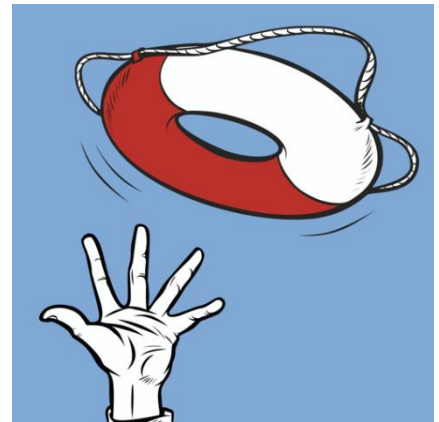


Die gewonnenen Informationen werden dokumentiert, und die Gesundheitsfachpersonen leiten die Betroffenen je nach Dringlichkeitsgrad, Bedürfnissen und Wünschen an die passenden Mitglieder des Netzwerks weiter.



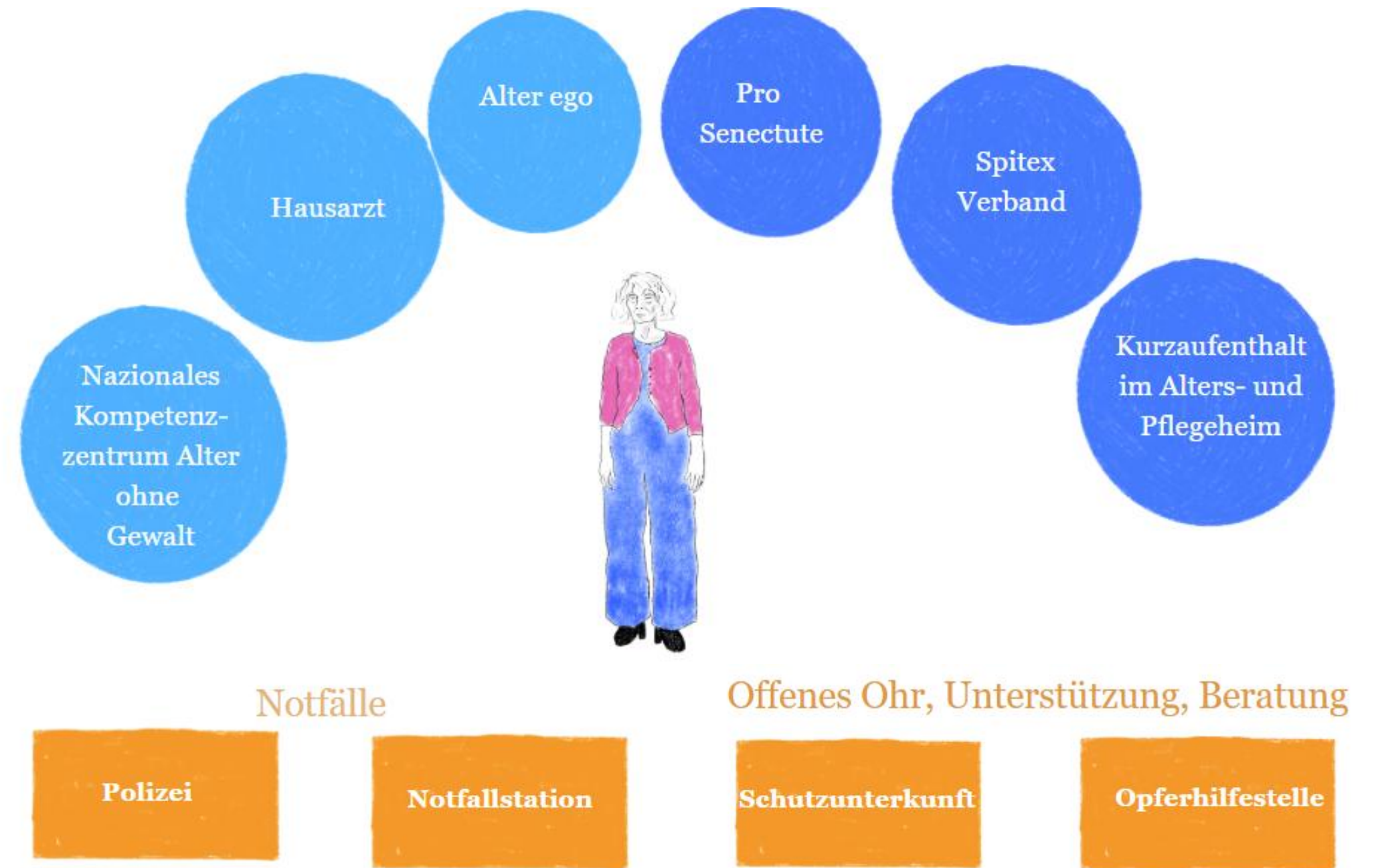
Die Hilfsmittel erwerben, um gemäss dem **DOTIP**-Protokoll zu intervenieren

Informieren der Patientin über ihre Rechte



Im Zweifel über die Schwere des Risikos kann die Apothekerin oder der Apotheker Rat bei der Opferhilfestelle (OHG) einholen. In jedem Fall können sie anonym um Rat bei den Mitgliedern des Netzwerks und insbesondere beim Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt fragen.

Das Intersektorale Netzwerk



Das intersektorale Netzwerk umfasst Fachpersonen aus den Bereichen Altern und Gesundheit und Fachkräfte aus dem Bereich der Gewaltprävention.

Die Rolle des Apotheken-Teams



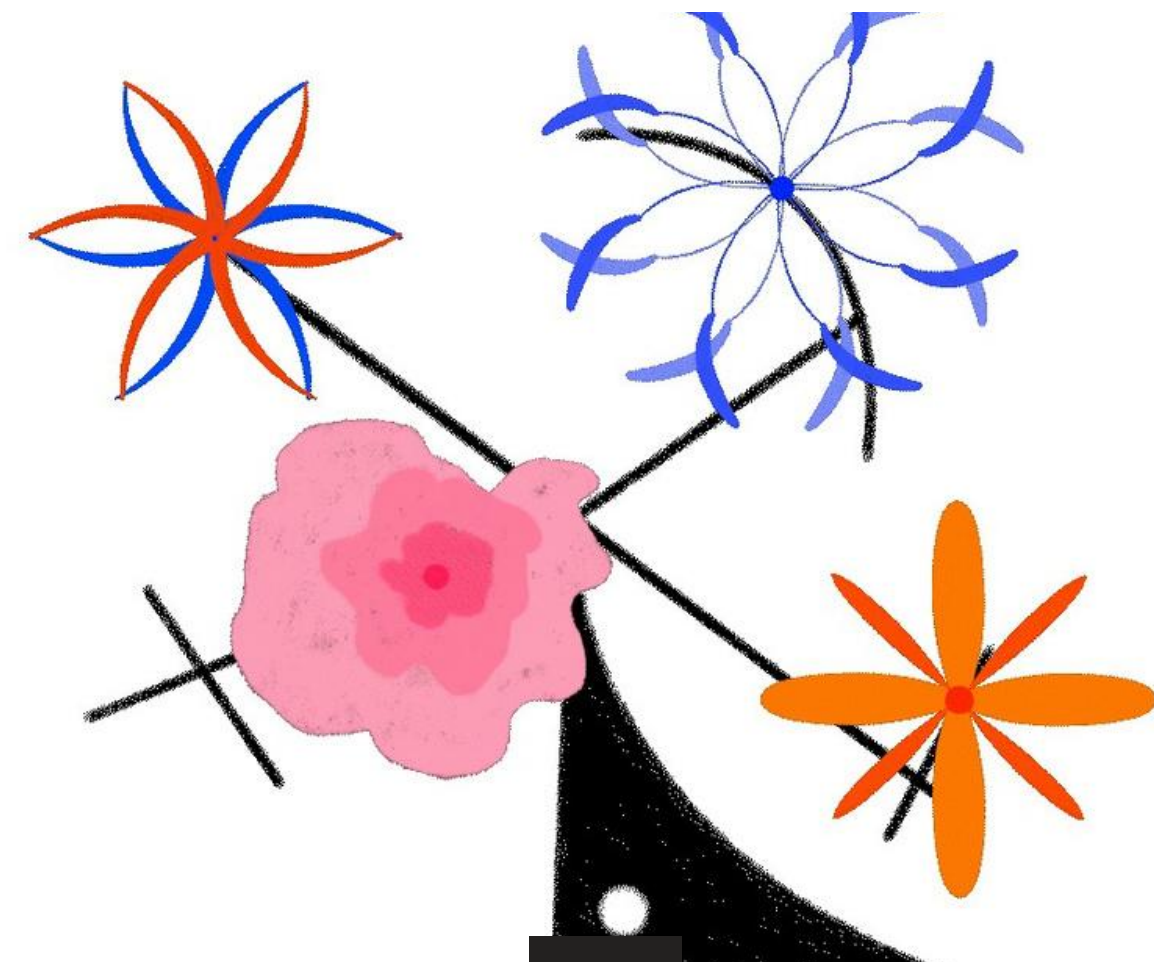
Es ist nicht die Aufgabe der Apothekerin oder des Apothekers, sich der gewaltbetroffenen Person allein anzunehmen. Sie oder er wird diese Person auf jeden Fall an das Netzwerk weiterleiten.

Online-Validierung von Kenntnissen

Am Ende jedes Moduls wird ein Quiz angeboten

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, aus der Perspektive der Rolle der Apothekerin bzw. des Apothekers sowie im Hinblick auf die Auswirkungen für das Opfer zu antworten.

Nach jedem Quiz erhält die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer eine Blume als Symbol für den Erwerb von Kompetenzen.



Erhalt der FPH-Bescheinigung

Der Online-Kurs berechtigt den Erhalt einer FPH-Bescheinigung über 25 Punkte, unter der Bedingung, dass:

- Die gesamte Online-Weiterbildung absolviert wird.
- Die Quizfragen beantwortet werden und eine Punktezahl von mindestens 80 % erreicht wird.
- Den am Ende der Schulung angebotenen Evaluationsfragebogen ausgefüllt wird.
- Assistentinnen und Assistenten eine Bescheinigung erhalten

